



Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag



1911 - 2011
100 Jahre Internationaler Frauentag
Ausstellungskatalog, März 2011



Wie feiern Frauen in ihren Ländern den Internationalen Frauentag?

Was sind ihre Forderungen, ihre Erfolge und ihre Ziele für die Rechte von Frauen und Mädchen?

Plakatausstellung

Das Hannoversche Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag thematisiert alljährlich Frauenrechte und präsentiert die Lebendigkeit feministischer Arbeit. Am Bündnis beteiligt sind Kolleginnen aus Frauenzentren und Kultureinrichtungen, Beratungsstellen, politischen Initiativen, aus Gewerkschaften, städtischen Referaten und aus dem kirchlichen Kontext für Stadt und Region Hannover.

Wir sind stolz und froh, im 100sten Jubiläumsjahr des Frauentages ein ganz besonderes Projekt präsentieren zu können!

„1911 – 2011, 100 Jahre Internationaler Frauentag – weltweit“

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Geschichte des Frauentages und wirft einen Blick auf Gegenwart und Zukunft von Mädchen und Frauen in 12 verschiedenen Ländern.

Freuen Sie sich auf Bilder über Frauen aus Afghanistan, Deutschland, Frankreich, Iran, Kambodscha, Kenia, Mexiko, Nicaragua, Polen, Schweden, Türkei und Venezuela.

Jedes Plakat ist von einer Bündnisfrau gemeinsam mit Frauen aus dem jeweiligen Land entwickelt worden - Frauen, die in ihren Herkunftsländern bereits für Frauenrechte gekämpft und gestritten haben.

Nehmen Sie Teil an deren Leben, an deren Geschichte und deren Engagement!

Der Internationale Frauentag

Begonnen hat alles im März 1911 in Deutschland, Österreich, Dänemark, der Schweiz und den USA. Clara Zetkin gilt weltweit als die Initiatorin und verknüpfte die Anfänge eng mit den proletarischen Frauenkämpfen. 1912 beteiligten sich auch die Frauen aus Schweden, Frankreich und Holland. Russland und die Tschechoslowakei kamen 1913 dazu.

Im Nationalsozialismus wurde der Internationale Frauentag durch den Muttertag ersetzt, Frauen auf die Mutterrolle reduziert und Schwangerschaftsabbruch unter Todesstrafe gestellt. Frauenrechte waren kein Thema mehr.

Der Internationale Frauentag heute

In den späten 70er Jahren nach dem legendären Tomatenwurf 1968 von Sigrid Rieger erkannte die feministische Bewegung die besondere Bedeutung dieses Tages und verlieh dem 8. März wieder mehr politisches Gewicht. Die Themen orientierten sich nun an der politischen, gesellschaftlichen aber auch persönlichen Situation der betroffenen Frauen.

Für das Frauenbündnis in Hannover heißt dies von Beginn an: "Frauenrechte - Menschenrechte - Arbeitsrechte".

Afghanistan

KDA - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Waltraud Kämper

افغانستان

Afghanistan



Wichtige Forderungen der Afghaninnen

**Schulen für Mädchen in allen
Regionen des Landes**

**Lieber Burka tragen, als
ungebildet bleiben**

**Erneutes Recht zu studieren
und zur Berufsausübung**

**Recht auf Teilhabe am
politischen Geschehen und
Selbstbestimmungsrecht in
Heiratsfragen**

«In meiner Familie wurde der 8. März als internationaler Frauentag immer gefeiert. Die Frau und die Tochter bekamen Geschenke und abends gingen wir essen. Später, in der Schule, in der ich arbeitete, bekamen wir 5 Frauen Geschenke von den 600 Männern, die dort arbeiteten und nachmittags hatten wir frei.»

Zahra, 47 Jahre

«Wir Frauen in Afghanistan hatten das Wahlrecht lange vor den Schweizerinnen. Heute dürfen Afghaninnen nicht einmal mehr berufstätig sein.»

Sima Samar, Ärztin, 49 Jahre

Historisch

Historisch wie aktuell ist die Situation der Mädchen und Frauen entscheidend durch die soziale Zugehörigkeit zum jeweiligen städtischen oder ländlichen Lebensumfeld bestimmt. Modernisierungsbewegungen erreichten und erreichen bestenfalls 10 % der Bevölkerung, vornehmlich in Kabul, 90 % der Frauen leben in traditionellen, patriarchalisch strukturierten Geschlechterverhältnissen.

In den 70er Jahren wurde in den Großstädten der internationale Frauentag von Frauenorganisationen und Gewerkschaften begangen.

Von 1979 bis 1992 hatte Afghanistan eine kommunistische Regierung, die den internationalen Frauentag offiziell feiern ließ. Damit und mit Frauenrechten ist es seit der Machtübernahme der Taliban vorbei.

Heute...

...gibt es in Kabul und anderen größeren Städten nach wie vor Frauennetze – offene wie geheime – die für die fundamentalen Rechte und für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen beim Aufbau des Landes eintreten. Sie werden von Afghaninnen im Ausland unterstützt.



صدمین سال روز جهانی زن

Als Produkt des „Internationalen Frauentages zum internationalen Frauentag“
© 2010, Frauentag, Stiftung Lützel & Umwelt / Institut für Bildungsforschung / design: gouda



KGA - Kyrillischer Dienst in der Arbeitswelt
Matthias Klinger

**Handwerkliches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag**

Deutschland

Frauenratschlag DIE LINKE Region Hannover

Christiane Berger, Frauke Grieger und Jutta Meyer-Siebert

Deutschland Deutschland

Den Anstoß gibt Clara Zetkin

Am 26. 8. 1910 beschließt die II. Sozialistische Internationale in Kopenhagen den jährlichen Kampftag der Frauen für ihre Rechte und eine bessere Welt. Am 19. März 1911 findet der Internationale Frauentag zum ersten Mal statt. „Die wichtigste Demonstration für die Gleichberechtigung der Frau, die die Welt bis jetzt gesehen hat.“ (Clara Zetkin). 1926 wird der 8. März als Datum des Frauentages festgelegt.

Der Frauenkampftag im zeitlichen Wandel bis 1945

Hauptanliegen der ersten Jahre ist die Durchsetzung des Frauenwahlrechts. Während des I. Weltkriegs entwickelt sich der Frauentag zur Manifestation gegen den Krieg – für Frieden, Brot und Freiheit.

In den Jahren der 1. Weltwirtschaftskrise rückt die soziale Frage ins Zentrum. *Unsere Kinder leiden Not, wir fordern Arbeit und Brot* lautet das Motto etwa 1930. Aber die Spaltung zwischen SPD und KPD reicht in den Frauentag hinein und schwächt die Schlagkraft in der Weimarer Republik.

1933 verbieten die Nazis den Internationalen Frauentag. Als Form politischen Widerstands begehen Regimegegnerinnen diesen Tag im Untergrund.

Zwei deutsche Entwicklungen

1946 führen die Sowjets den 8. März in ihrer Besatzungszone wieder ein. In der DDR werden engagierte Frauen regierungsoffiziell geehrt und Festveranstaltungen in den Betrieben organisiert.

In der BRD spielt der Frauentag zunächst keine relevante Rolle, mit Ausnahme der Proteste gegen die Wiederbewaffnung. *Statt Stahlhelme für die Söhne, höhere Löhne* – so das Motto 1952.

Ende der 1960er Jahre belebt die „Neue Frauenbewegung“

den 8. März. Frauen in Gewerkschaften, Parteien und autonomen Gruppen nutzen den Tag für Veranstaltungen und bunte Aktionen. Die Themen sind vielfältig und kontrovers diskutiert: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, § 218, Frauen im Beruf, Frauen in Forschung und Lehre, Gewalt gegen Frauen, die Situation lesbischer Frauen...

In den 1980ern rücken zunehmend Friedenspolitik und Anti-Atomproteste ins Zentrum der Aktivitäten zum 8. März.

Nach dem Beitritt der DDR zur BRD 1990...

...treffen die unterschiedlichen Erfahrungen der Frauen aus Ost und West aufeinander. Es beginnt eine Phase der Annäherung. Einen Höhepunkt stellen die Aktionen des bundesweiten Frauen-Streik-Tages zum 8. März 1994 dar. Heute ist das Spektrum der Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März genauso vielfältig wie deren Themen.

Viel ist erreicht, die rechtliche Emanzipation der Frauen ist fortgeschritten. Wenig ist erreicht, Frauen haben nicht Teil an der Gestaltung der Gesellschaften in den Schaltstellen der Macht.

Grund genug, den 8. März als Kampftag wiederzugewinnen: Für eine Welt, in der nicht Profit, sondern die Entwicklung der Menschen Zweck gesellschaftlichen Handelns ist.



100 Jahre Internationaler Frauentag



Frauenratung DE LINKE Region Hannover
Christiane Borge, Heide Gröper und Julia Meyer-Siebert

Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

Frankreich

Stiftung Leben & Umwelt | Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Muriel Macé, Renate Steinhoff

France



3 Frauen, die etwas bewegten

Simone de Beauvoir (1908-86) ist für ihr literarisches Werk, aber auch für ihre politischen und feministischen Aktionen („Manifeste des 343 salopes“, „Wir haben abgetrieben!“) bekannt.

Simone Veil (1927), Gesundheitsministerin, kämpfte für die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Frankreich (17. Januar 1975).

Yvette Roudy (1929), Frauenministerin, Initiatorin des Gesetzes von 1983 für die „Gleichheit von Männern und Frauen“.



liberté égalité parité*

„Die Frau hat das Recht, das Schafott zu besteigen. Gleichermaßen muss ihr das Recht zugestanden werden, eine Rednertribüne zu besteigen.“

Olympe de Gouges, 1791

Vor dem internationalen Frauentag

Die Revolution von 1792 hat in vielen Bereichen das Leben der Menschen in Frankreich beeinflusst. Dieses ist auch der Fall beim Kampf für die Rechte der Frauen sowie der Feminismusdebatte: Olympe de Gouges, Revolutionsheldin, gilt als erste Feministin in Frankreich. In ihrer Tradition verfolgten die Frauen in den folgenden Jahrhunderten den Weg ihrer Forderungen weiter. Frauen, die etwas bewegen wollten, gingen in die Politik.

Wichtige Daten

- 1912 Erster Internationaler Frauentag in Frankreich
- 1938 Cécile Brunschvicg, Irène Joliot-Curie und Suzanne Lacore, die ersten Frauen in einer französischen Regierung
- 1944 Wahlrecht für die Frauen
- 1979 Antoinette Fouque gründet die MLF (Mouvement de Libération des Femmes), Bewegung zur Befreiung der Frauen, in der Tradition der 68er
- 1981 Erstes Ministerium für die Rechte der Frauen (1981-86)
- 1982 Offizielle Anerkennung des Internationalen Frauentages in Frankreich
- *1992 Liberté, égalité, parité (Bürgerinnen an die Macht!), Françoise Gaspard, Claude Servant-Schreiber, Anne Le Gall
- 1998 Zulassung des „Zivilen Solidaritätspakts“ (PACS) – Eingetragene Lebenspartner_innenschaft
- 2003 Fadela Amara gründet „Ni putes ni soumises“ (NPNS – „Weder Huren noch Unterworfenen“)
- 2010 Die muslimischen Aktivistinnen von NPNS starten eine Kampfkation für ein Verbot der Burka in Frankreich

„Es gibt einen Rückschritt für Frauenrechte, wenn wir nichts unternehmen, die Dinge gehen zurück!“
Yvette Roudy bei l'Express, 2010

La Journée Internationale de la Femme a 100 ans



Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen
Munkit Mack, Renate Strohoff

Internationaler Frauentag
Internationaler Frauentag

ایران

90 Jahre iranische Frauenkämpfe gegen Frauendiskriminierung – für Gleichberechtigung und Befreiung

Im Laufe der Geschichte Irans war die Veranstaltung des internationalen Frauentages immer ein Symbol der Frauenkämpfe gegen die Diskriminierung der Frauen. Es war eine Tribüne für sie, um ihre Forderungen und politische Ziele für die gesellschaftliche Partizipation zum Ausdruck zu bringen.

Der erste internationale Frauentag...

... fand am 8. März 1921 im Nordiran in der Stadt Rascht statt. Die wichtigsten Forderungen der Frauen in dieser Epoche waren das Bildungsrecht und die Gründung der Mädchenschulen.

Nach dem ersten Weltkrieg

Von 1921 bis 1951 wurde den Frauen der Zugang zum Theater und Kino ermöglicht. In dieser Zeit haben sich die Frauen für gleichen Lohn für Frauen und Männer und für Frieden eingesetzt. Am 8. März 1960 haben die Frauen für das Wahlrecht demonstriert.

In den 60er und 70er Jahre

Im Jahre 1963 wurde die Frauenunion gegründet. Zur gleichen Zeit haben sich die Frauen gegen Polygamie und für das Ausreiserecht für Frauen eingesetzt. Sie haben die gesetzliche Anerkennung der nichtehelichen Kinder postuliert.

Die besonderen Merkmale der iranischen Frauen in den 70er Jahren war ihr politisches Sympathisieren mit den Guerilla-Organisationen gegen das Shah Regime.

Kurz nach der Machtübernahme der Islamisten kam es im Zuge des internationalen Frauentages am 8. März 1979 zu zahlreichen Demonstrationen gegen die Zwangsverschleierung. Diese Aktionen haben 8 Tage gedauert und die Frauen riefen zu Gleichberechtigung und Freiheit auf. Die Hauptparole lautete:

**„Wir haben keine Revolution für den
Rückschritt gemacht!“**

Frauen im Iran heute

Aufgrund der verschärften Gesetze gegen Frauen im Iran und der massiven Frauenunterdrückung haben diese ihre Taktiken geändert. Sie haben verschiedene Frauengruppen und Kampagnen gegründet, um sich gegen die frauenfeindlichen Gesetze durchzusetzen. Die Kampagne „Eine Million Unterschriften für Gleichberechtigung“ oder die „Kampagne gegen Steinigung“, klären die Frauen in Bezug auf ihre rechtliche Situation auf. Wichtig ist außerdem die Sammlung von Unterschriften für die Änderung der Diskriminierungsgesetze, um die Abschaffung der Polygamie und Gewalt gegen Frauen zu erkämpfen.

Trotz massiver Hindernisse unternehmen die Frauen alles, den „Internationalen Frauentag“ an öffentlichen Orten zu feiern.



صدمین سال روز جهانی زن

ein Projekt des „Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“
V.i.S.d.P.: Neuse Stalhoff, Stiftung Leben & Umwelt · Friedrich-Spö Stiftung Niedersachsen · design: grafika

La Rosa / Kargan e.V.
Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

ព្រះរាជាណាចក្រកម្ពុជា

Kambodscha



Frauenorganisationen

In Kambodscha sind zahlreiche Frauenorganisationen aktiv. Auch Menschenrechtsorganisationen wie ADHOC und LICADHO setzen sich für Frauenrechte ein und bieten praktische Unterstützung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Allein 60 Organisationen gehören dem Komitee gegen Frauendiskriminierung (CEDAWi) an. Das Bündnis nutzt die internationale Konvention, um Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Frauen einzufordern.

Internationaler Frauentag in Kambodscha...

...ist ein Feiertag. Nichtregierungsorganisationen, das nationale Frauenministerium und die Frauen-Departments auf Provinzebene organisieren Veranstaltungen für mehr politische Partizipation von Frauen und bessere Bildungschancen von Mädchen und Frauen. Es geht um die Situation der Textilarbeiterinnen um internationale Frauenthemen, Frauenhandel und die Rechte von Sexarbeiterinnen.

Das Women's Media Center in der Hauptstadt Phnom Penh produziert und sendet anlässlich des Internationalen Frauentages ein Live-Programm mit Call-In-Show und Beiträgen über Frauenrechtlerinnen und andere berühmte, erfolgreiche Frauen.

Die politische Situation

Im Parlament liegt der Frauenanteil aktuell bei 21 %. Bei den Kommunalwahlen 2002 errangen die Frauen 8 % der Sitze. Um diese Zahl zu erhöhen, gründeten sieben Organisationen ein Komitee zur Stärkung von Frauen in der Politik (CPWPI). Das Komitee initiierte Trainings, Kampagnen und forderte die Parteien auf, obere Listenplätze mit Frauen zu besetzen.

2007 zogen bereits 15 % Frauen in die lokalen Parlamente. Zur Unterstützung bei Entscheidungsprozessen bauten die gewählten Vertreterinnen verstärkt Netzwerke unter Politikerinnen aus.

Das junge Kambodscha

Kambodscha ist eine sehr junge Gesellschaft. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre. Bei Jugendorganisationen wie der Khmer Youth Association sind Workshops zu Genderfragen fester Bestandteil der Bildungsarbeit und der Schulung Ehrenamtlicher. Die Inhalte tragen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Provinz. Ihre Visionen beschreibt die Gender-Koordinatorin so:

„Familien, in denen Frauen und Männer gemeinsam entscheiden und in unserer Organisation: Eine Frau als Präsidentin!“



ទិវាស្ត្រីកម្ពុជា គំរប់១០០ឆ្នាំ



Frauenzentrum Laatzen
Susanne Schütte

Handvernetzes Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

Mexiko

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.

Bärbel Reißmann, Hannover | Susanne Willers, Mexiko-Stadt | Flora Gutiérrez, Oaxaca

México



„Letzten Endes ist es das Gleiche, was wir suchen: den Respekt und die Anerkennung unserer Rechte als indigene Frauen.“

(Martha Néstor Sánchez, Vorsitzende der Asamblea Nacional Indígena Plural por la Autonomía (ANIPA)).

„Der indigene Feminismus unterscheidet sich von den anderen Feminismen, weil die indigenen Frauen, die sich als Feministinnen sehen, nicht nur für die Anerkennung und den Respekt der Rechte der Frauen kämpfen, sondern auch für die kollektiven Rechte ihrer Völker.“

(Flora Gutiérrez, Centro Integral Jurídico Pro-Derechos, A.C., Oaxaca)

Das Foto zeigt Macdonia Blas, indigene Nahuá aus San Juan del Río, Vorsitzende und Mitgründerin der Organisation Fotzi Nahuá für Frauenrechte in ihrer Region.

Die Indigenen Frauenbewegungen in Mexiko “¡Ya basta!”

Die politische Sichtbarkeit der indigenen Frauenbewegung heute ist aufs Engste mit dem Aufstand der Zapatist_innen in Chiapas am 1. Januar 1994 verbunden. Mit dem “¡Ya basta!” der Zapatist_innen identifizierten sich indigene Menschen in ganz Mexiko und es entstand ein neuer Raum für die politische Organisation der indigenen Bevölkerung. Viele Frauen, die sich bisher als Bäuerinnen organisiert hatten, brachten nun die verschiedenen Ausschlussfaktoren von denen sie betroffen waren – Rassismus, Sexismus, Klassendiskriminierung und die Marginalisierung des ländlichen Raums – in der Agenda ihres politischen Kampfes zusammen.

Das Revolutionäre Frauengesetz der EZLN

Das Revolutionäre Frauengesetz der EZLN bildet dabei die gemeinsame Basis und den Ausgangspunkt für weitergehende Diskussionen. Es beinhaltet das Recht der Frauen, für ihre Arbeit bezahlt zu werden, auf Bildung, Gesundheit und Ernährung, auf freie Partnerwahl, reproduktive Selbstbestimmung, Freiheit von (sexueller) Gewalt und Teilhabe an den Entscheidungsprozessen in den Dörfern.

Zielrichtung der Kritik des indigenen Feminismus

Die Kritik des indigenen Feminismus richtet sich einerseits gegen okzidentale Konzepte von Entwicklung, Demokratie und Staatsbürgerschaft, andererseits aber auch gegen die Gebräuche und Traditionen der indigenen Gemeinden, die Frauen von Stimm- und Besitzrechten ausschließen.

Die indigene Frauenbewegung radikalisiert dabei das Konzept von Autonomie: Autonomie muss auf allen Ebenen umgesetzt werden, sowohl auf der lokalen, der bundesstaatlichen und nationalen Ebene als auch auf der persönlichen.

Einige Themen der indigenen Frauenbewegung:

- Gewalt gegen Frauen
- Zugang von Frauen zu Land, sowie zum Justiz- und Ämter-System (Das Sistema de Cargos ist ein traditionelles Prinzip sozialer, politischer und religiöser Organisation in den indigenen Dörfern)
- Führungspositionen indigener Frauen
- Klimawandel und Artenvielfalt, natürliche Ressourcen und Umweltschutz
- Identität, geistiges Eigentum und Kommunikationsmedien

100 años Día Internacional de la Mujer

ein Projekt des „Nationalen Frauenbündnis zum internationalen Frauentag“
V.i.d.V.: Renée Starkeff, Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen / design: gabi



Renée Starkeff, Stiftung Heinrich-Böll in V.
Renée Starkeff, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Flora Gutiérrez, Oaxaca

Nationaler Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

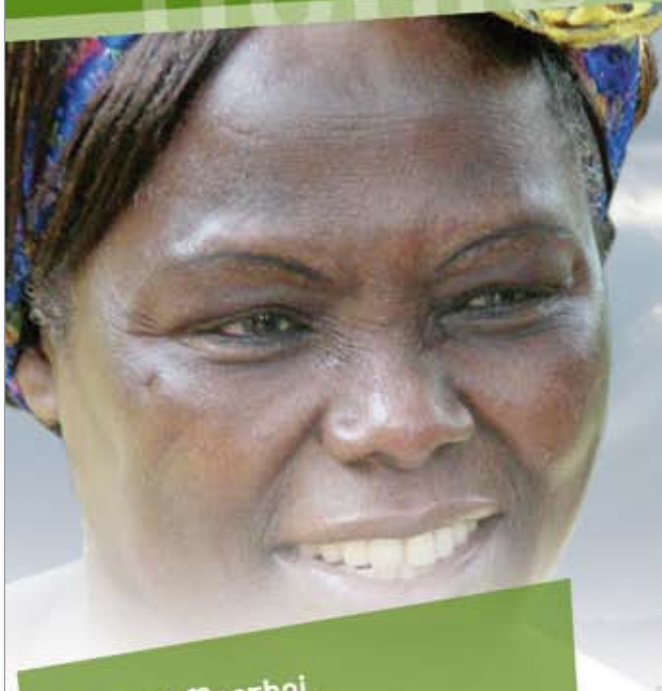
Kenia

KDA - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Waltraud Kämper

Kenya

Kenia



Wangari Maathai...

...wurde eine zentrale Identifikationsfigur der Frauenbewegung in Kenia. Sie studierte mittels eines Stipendiums in USA und Deutschland Biologie und erwarb 1971 als 1. Frau an der University of Nairobi den Dokortitel. Sie sah in gezielter Förderung von afrikanischer Frauenpolitik die beste Vorbeugung gegen Umweltschäden und gründete das Aufforstungsprojekt „Green Belt Movement“.

In den 90er Jahren wurde Maathai wegen ihres Engagements für Umweltschutz und Frauenrechte mehrfach inhaftiert. 2002 wurde sie, mit anderen Frauen, ins Kenianische Parlament gewählt und ist seit 2003 stellvertretende Ministerin für Umweltschutz. 2004 erhielt sie als 1. afrikanische Frau den Friedensnobelpreis.

Ein Blick in die Geschichte

Die soziale, ökonomische und politische Situation in Kenia ist bis heute stark beeinflusst durch die 68 Jahre Kolonialzeit (1895 – 1963).

Unterdrückung, Entmündigung und Ausbeutung prägten das Leben. Obwohl auch die Frauen auf ihre Weise zum Widerstand gegen die Besetzer beitrugen, gab es im ersten Parlament 1964 keine einzige Frau.

Nach 10 Jahren des Aufbruchs im Land folgten wirtschaftliche (Öl-)Krisen und 1978-2002 die repressive, korrupte Einparteienregierung von Arab Moi, mit wachsender Armut, mangelnder Bildung und rapide sich ausbreitenden HIV-Infektionen.

1985 fand in Kenia die Abschlusskonferenz der 3. Weltfrauenkonferenz statt. Diese bot wichtige Impulse zur Gründung nationaler Frauen-Rechtsorganisationen, die Gesetzesnovellen erarbeiten und gegen den massiven Widerstand männlicher Politiker versuchen durchzusetzen z.B. 2006 eine Reform des Sexualstrafrechts.

Frauen in Kenia heute

Trotz kleiner Fortschritte „was die Anerkennung des Gleichstellungsprinzips von Frauen in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht betrifft, werden Frauen in Kenia in vielen Bereichen der Gesellschaft weiterhin ausgegrenzt, insbesondere auf der Führungs- und Entscheidungsträgerebene.“ (Dr. Nyokabi Kamau) Im derzeitigen Parlament gibt es 10% Frauen (Uganda 25%, Tansania 22%).

Obwohl es seit 2003 eine kostenfreie, verpflichtende Grundschulausbildung gibt, verhindert große Armut den regelmäßigen Schulbesuch vieler Mädchen. „Aufgrund von fehlenden Hygiene-Artikeln verpassen sie jeden Monat 4-5 Tage die Schule oder brechen ganz ab.“ (Njoroge Kinuthia / Street News Service)

Außerdem ist und bleibt die Überwindung (Sexueller) Gewalt ein wichtiges Thema.



Miaka mia moja ya siku ya wanawake duniani



KOA - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Matthias Kämpfer

Nationaler Frauenkongress

Internationaler Frauentag

Nicaragua

Nicaragua



**Wichtigste Forderungen
der nicaraguanischen
Frauenbewegung**

**Entkriminalisierung der
Abtreibung!**

**Schluss mit Gewalt gegen
Frauen und Kinder!**

**Respekt für
Arbeiterinnenrechte!**

Frauenbewegung in Nicaragua

In nicaraguanischen Familien ist die Stellung der Mütter zwangsläufig stark, weil die Väter oft abwesend sind. Gleichzeitig ist der „Machismo“ (Männlichkeitswahn) weit verbreitet.

Sandinistische Volksrevolution ab 1979

Leider änderte sich das Geschlechterverhältnis in der Revolution der Frente Sandinista (FSLN) wenig. Doch Frauen bekamen Gelegenheiten aus traditionellen Rollen auszubrechen. Der „Krieg niedriger Intensität“ der USA zwang den Frauenverband AMNLAE jedoch dazu, Fraueninteressen Sachzwängen unterzuordnen.

Doch Feministinnen blieben nicht untätig:

- Angesichts der hohen Müttersterblichkeit bei illegalen Abtreibungen forderten sie die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs
- Angesichts der Diskriminierung am Arbeitsplatz schufen sie Frauensekretariate in sandinistischen Gewerkschaften
- Angesichts der alltäglichen häuslichen Gewalt richteten sie Rechtshilfebüros für Frauen ein

1990 – trotz Wahlverlust der FSLN Freiräume für die feministische Bewegung:

- Frauenprojekte erhielten internationale Unterstützung
- Nach Konflikten in Gewerkschaften gründete sich die „Bewegung arbeitender und arbeitsloser Frauen MEC“, die u.a. Näherinnen in Exportproduktionszonen vertritt
- Gesundheitszentren und die Frauenzeitschrift „La Boletina“ entstanden

Damals wuchs eine breite Frauenbewegung bis in hinterste Winkel des dünn besiedelten Landes. Landesweit arbeiten Frauen in Netzwerken gegen Gewalt, für Gesundheit und zur Rechtshilfe zusammen.

Konflikte mit der FSLN

Der Graben vertiefte sich 1998, als Parteichef Daniel Ortega von seiner Stieftochter wegen sexuellen Missbrauchs angeklagt wurde. Er entzog sich dem Verfahren, bis die Tat verjährt war. Seit Anfang 2007 ist Ortega wieder Präsident. Attacken gegen Frauen, wie das absolute Verbot von Abtreibungen und Angriffe gegen einzelne Aktivistinnen, häufen sich. Doch Frauen in Nicaragua wehren sich:

„Wir wollen ohne Gewalt leben!“

Danke an Colección de Mujeres de Matagalpa,
Fórum de Encuentros (Fórum und La Boletina),
Gabry Schulten, Latamamerika (Nachrichten 27/9/2002 (intell))

100 años Día Internacional de la Mujer

ein Projekt des „Hannoverschen Frauenbündnis zum internationalen Frauentag“
V.i.S.d.P.: Renate Stierhoff, Stiftung Leben & Umwelt / Hannichs AG Stiftung Niedersachsen / design: prolix



Dritte Welt Forum in Hannover e.V.
Christine Hillemann

**Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag**

Polen

Phoenix e.V. | Kobra - Beratungsstelle für Opfer von
Menschenhandel, Phoenix - Beratungsstelle für Prostituierte
Katarzyna Zentner

polska

Internationaler Frauentag

08.03.1977 – Internationaler Frauentag in PRL

Nelken, Strumpfhosen, offizielle Auftritte, Auszeichnungen, Küsse von dem Direktor...

So hat man in PRL (Polska Republika Ludowa) den Frauentag gefeiert.

PRL (Polska Republika Ludowa) – eine Ära von vorbildlichen Arbeiterinnen, Nelken und Strumpfhosen...

Bei vielen Menschen in Polen wird dieser Tag mit der PRL-Periode und mit einem massenhaften Verschenken von Nelken verbunden. Zu dem Anlass werden Frauenporträts aus den verschiedenen Sektoren des wirtschaftlichen Lebens publiziert. Damit verfolgte Wladyslaw Gomulko das Ziel, zu zeigen, dass „es keinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich gibt, in welchem die Frauen nicht eine Rolle gespielt hätten“. Dieser Tag, ähnlich wie andere Feiertage, z. B. der „Tag des Volontariat für die Partei“, „Tag der Lebensmittelverkäufer“, ..., war dafür da, dass die Bürger nicht vergessen, wie sehr sie in dem sozialistischen Staat eingebunden sind.

So ist es heute...

Am 11. Januar 2007 gründete Manuela Gretkowska, polnische Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Publizistin die polnische Frauenpartei „PARTIA KOBIEC“, deren Ziel es war, bei den Wahlen in den polnischen Sejm (polnische Volksvertretung) sowie ins Europaparlament einzuziehen. Bei den Parlamentswahlen in Polen 2007 scheiterte dieses Vorhaben mit einem Stimmenanteil von 0,28% an der Fünf-Prozent-Hürde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die neu gegründete Partei bei den vorgezogenen Wahlen noch nicht in allen Wahlkreisen antreten konnte. Überdurchschnittliche Wahlergebnisse erzielte die Partei allerdings bei den wahlberechtigten Polen der Polonia. In Brüssel konnte sie sogar die PSL (Polskie Stronnictwo Ludowe, polnische Bauernpartei) überflügeln.

„Inzwischen arbeitet die ‚PARTIA KOBIEC‘ in vielen Regionen Polens!“



Wszystko dla przyszłości



Alles für die Zukunft.
Frauenpartei Polen ist eine Frau und hat nichts zu verbergen

100 lat Międzynarodowego Dnia Kobiet

ein Projekt des „Kommunistischen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“
V.i.S.d.P.: Renate Strohmann, Stiftung Leben & Umwelt – Heinrich Heide Stiftung Niedersachsen – design: grolu

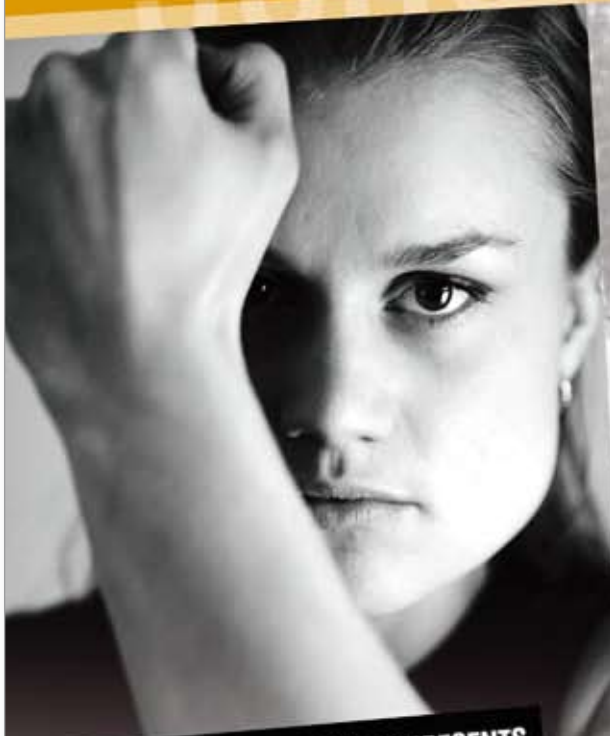


Phoebé & X. i. Kobieta – Beratungsgesellschaft für Opfer von
Menschenhandel, Phobien – Beratungsgesellschaft für Prostituierte
Katharina Zentgraf

Nationalsozialistisches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

Sverige

Schweden



Heidi Andersson, Världsmästare i Armwrestling och Femkamp, blev World Challenge i Österborgs Internationella Fruentag 2010



„Ich habe mir nie erlaubt, an Aufgabe zu denken.
Meine Botschaft heute ist: Eines menschlichen
Wesens ist es nicht würdig, aufzugeben.“
(Alva Myrdal 1980)

Frauenbewegung in Schweden

Ein Blick in die Geschichte

- 1921 Allgemeines Wahlrecht für Frauen
- 1958 Frauen können Priesterin werden
- 1971 Individuelle steuerliche Veranlagung – ein wichtiger Anreiz für Frauen zur Erwerbsarbeit
- 1974 Elternversicherung (finanziert durch Arbeitgeberbeiträge und Steuern). In 2010: Elternurlaub beträgt 13 Monate, davon sind 2 Monate für den/die Partnerin reserviert. Lohnersatzleistung: 80 % vom Netto
- 1998 Gleichstellungsgesetz für den öffentlichen Sektor und die Privatwirtschaft
- 1999 Verbot des Kaufs sexueller Dienstleistungen

Alva Myrdal - eine Vertreterin der Frauenbewegung

Alva Myrdal, 3 Kinder, schwedische Sozialreformerin, Politikerin und Friedensnobelpreisträgerin, ist eine der exponiertesten Frauengestalten des 20. Jhds.

Sie gehörte zu den ersten, die konkret die Vereinbarkeit von Familie und Beruf diskutierten. Sie forderte u.a. Arbeitszeitverkürzung für die Eltern kleiner Kinder und das Selbstbestimmungsrecht der Frau über ihren Körper.

Aktuelle Forderungen der schwedischen Frauenbewegung

- Reform des Elternurlaubsgesetzes - Modell 5:5:5
Das bedeutet: 5 Monate für die Mutter, 5 Monate für den Vater, 5 Monate frei disponibel
- Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit (aktuell erhalten Frauen im Durchschnitt 82 % der Männerlöhne)
- Mehr Engagement der Männer für Gleichberechtigung

100 år internationella kvinnorörelsen

Ein Projekt des „Internationalen Frauentages zum menschlichen Frauentag“
K.G.G.F. - Frauen Netzwerk, Stiftung Leben & Zukunft - Frauen & 500 Stiftung Medienkreis - design: grafik



KGR - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Gerdie Eggers

Handvernetzte Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

Türkiye

Internationaler Frauentag in der Türkei

8. März 1920

Kommunistische Frauen feiern erstmalig den Internationalen Frauentag im Untergrund.

8. März 1975

Nach langer Pause wird der Internationale Frauentag erneut gefeiert.

1980

Militärputsch in der Türkei, Verhaftungen der Aktivistinnen der sozialen und linken Bewegung, Frauen diskutieren über feministische Ansätze und patriarchale Verhältnisse in ihren eigenen politischen Zusammenhängen.

1987

Erste feministische Anti-Gewalt-Demonstration in Istanbul

1989

Feministinnen mobilisieren mit der Kampagne „Unser Körper gehört uns. Nein zu sexuellen Belästigung!“ im öffentlichen Raum. Die feministische Bewegung bekämpft frauenfeindliche Gesetze.

Mit der Parole „Die Nächte gehören auch den Frauen“ machen Feministinnen auf die Gefahren der Männerdominanz aufmerksam.

8. März 1989

Am diesen Tag wird besonders die Aufhebung der Geschlechterstereotypen gefordert. Mit einem Bordellbesuch unter dem Motto „Wir sind alle Huren“ findet Provokation pur statt.



Die 90'er Jahre

Unterschiedliche Gruppen von Feministinnen wie muslimische, kemalistische, kurdische oder armenische Frauen beziehen sich auf unterschiedliche Identitäten und Differenzen. Die Entstehung der kurdischen Frauenbewegung, ethnische Fragestellungen, Krieg und demokratische Rechte der Kurdinnen stehen im Fokus.

Die Aufhebung des Verbots von Kopftüchern an Universitäten, Ämtern und im Parlament ist das wichtigste Thema der muslimischen Frauen. Gemeinsame Forderung aller ist die Gründung und staatliche Förderung von Frauenhäusern.

Das autonome Frauenhaus „Mor Catı“ wird 1990 gegründet. Die Homo-, Bisexuellen- und Transgender-Bewegung nimmt an Bedeutung zu.

Heute

Es gibt über 226 diverse Frauengruppen. Der 8. März wird unterschiedlich gefeiert, die feministischen Gruppen organisieren reine Frauendemonstration, die links organisierten Frauen feiern gemeinsam mit den Männern.



Vielen Dank für die Mithwirkung an diesem Plakat bei:
Amarg (d. Freiheit) seit 2000 bestehende Frauenrechtsorganisation, Istanbul
Kemer, seit 1997 Frauenzentrum und Frauennotrufzentrale, Diyarbakir
Mor Catı (d. Lila Nacht) seit 1990 erste Frauenhausstiftung, Istanbul
Uyan Söyge (fliegender Besen) seit 1990 Frauenorganisation, Ankara

Dünya Kadınlar Günü 100 Yaşında



La Rosa / Kargın e.V.

Internationaler Frauentag

Internationaler Frauentag

Entwurf des „Internationaler Frauentag zum Internationaler Frauentag“
© 2019, Frauentag, Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich Heine Stiftung Westfalen - design: grafik

Venezuela

Vom 4. - 8. März 2011 findet die erste Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Caracas/Venezuela statt. Einem Land, das symbolhaft für selbständige Entwicklungen steht und gegen die Dominanz der USA seinen eigenen Weg gewählt hat.

Dort werden wir über die Lage der Frauen weltweit beraten, uns gegenseitig informieren, gemeinsame Forderungen aufstellen - uns über Ländergrenzen hinweg vernetzen und dauerhaft zusammenarbeiten.

Wir werden gemeinsam den 100sten Internationalen Frauentag feiern - unsere Forderungen, Wünsche, Visionen bunt auf die Straße tragen - in Venezuela und überall auf der Welt!



Venezuela – Ein Land im Aufbruch

Errungenschaften für Frauen

Venezuela verfügt über wichtige natürliche Ressourcen, hauptsächlich Öl. Aus den Öl-Einkünften wurden für viele Menschen wertvolle Sozialprogramme ins Leben gerufen.

Unter der Regierung Chávez wurden folgende Errungenschaften für Frauen erreicht:

- Ein Gesetz mit Verfassungscharakter wurde verabschiedet, das den Frauen ein gewaltfreies Leben und Chancengleichheit garantiert
- Übernahme führender Rollen der Frauen in verschiedenen Bereichen: Gemeinschaftsorganisationen, Gewerkschaften und politischen Organisationen; als Bürgermeisterinnen, Abgeordnete, Ratsmitglieder und Ministerinnen
- Verabschiedung eines Sozialversicherungsgesetz mit besonderer Beachtung für Hausfrauen;
- Gesetz für stillende Mütter, z.B. bezahlte 2-stündige Stillzeit
- Änderungen im Bildungsbereich: z.B. Programm für Kinder von 0-6 Jahren zur Unterstützung der Mütter
- Bildungsprogramme für Frauen zur Ausbildung und Weiterqualifizierung

Frauenbewegung Ana Soto

Diese Frauenbewegung, benannt nach einer indigenen Vorkämpferin, bereitet die Durchführung der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela vor. Sie sind Bäuerinnen, Arbeiterinnen, Studentinnen und Intellektuelle, die fest vom Aufbau einer gerechten Gesellschaft überzeugt sind.

Der Internationale Frauentag

Der Internationale Frauentag wurde in Venezuela zum ersten Mal vor 65 Jahren durchgeführt; am 8. März 1944. Von da an wurde dieser Tag im ganzen Land mit massenhafter Beteiligung der Frauen begangen, die ihre Forderungen stellten und ihre Kampfziele festlegten.

Seit dem Jahr 2001 beteiligt sich Präsident Chávez an den Feierlichkeiten, die jeden Winkel des Landes erreichen.

„Am 8. März 2011, dem 100sten Jahrestag des Internationalen Frauentags, wird der ‚WELT-FRAUENMARSCH‘ von der Universitäts-Avenue zum Platz Morelos Caracas ziehen!“

100 años Día Internacional de la Mujer



Frauenverband Courage e.V.
Frau Marie Stöckmann

Organisation Frauenbewegung
Internationaler Frauentag

1911 – 2011 100 Jahre Internationaler Frauentag – weltweit

Hannoversches Frauenbündnis

DGB Region Niedersachsen-Mitte
Dritte Welt Forum in Hannover e.V.
Frauen-Teffpunkt e.V.
Frauen Tribunal e.V. (Hamayesch)
Frauenverband Courage e.V.
Frauenzentrum Laatzen e.V.
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon
Internationaler Frauentreff La Rosa
Kargah e.V.
PHOENIX – Beratungsstelle für Prostituierte
Referat für Frauen und Gleichstellung der LHH
Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen
Stiftung Leben & Umwelt / HBS Nds.
Team Gleichstellung, Region Hannover
ver.di, Bezirk Hannover Leine-Weser
VHS, Sachgebiet Integration und Beratung

www.region-niedersachsen-mitte.dgb.de
www.3wfhannover.de
www.frauentreffpunkt-hannover.de
www.kargah.de
www.fvcourage.de
frauenzentrum.laatz@gmx.de
www.kirchliche-dienste.de
www.pavillon-hannover.de
www.kargah.de
www.kargah.de
www.phoenix-beratung.de
www.hannover.de
www.nds.rosalux.de
www.slu-boell.de
www.hannover.de
www.hannover.verdi.de
www.vhs-hannover.de

Ausstellungsöffnung
8. März, 18.30 Uhr
La Rosa / Kargah
Zur Bettfedernfabrik 1, Hannover



Hannoversches Frauenbündnis
Internationaler Frauentag

ein Projekt des „Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“
V.i.S.d.P.: Renate Steinhoff, Stiftung Leben & Umwelt | Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen | Kontakt: r.steinhoff@slu-boell.de
design: pixalix | www.pixalix-design.net
copyright © 2011 Hannoversches Frauenbündnis Internationaler Frauentag

